

Auszug aus der Niederschrift
32. Sitzung des Sozialausschusses vom 24.06.2025

1.4 Kinder- und Jugendgesundheitsbericht 2024 der Stadt Oberhausen
M/17/6806
zur Kenntnis genommen

Frau Knauer (Bereich Prävention und strategische Gesundheitsplanung) stellt den Kinder- und Jugendgesundheitsbericht anhand einer Powerpoint Präsentation vor. Hierbei geht sie besonders auf das Körpergewicht und die psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen ein und nennt Handlungsoptionen.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Stadtverordneter Girrullis bedankt sich für den Bericht. Dieser verschafft einen guten Überblick über die psychischen Erkrankungen. Erschreckend sieht er die im Vergleich zum Basisgesundheitsbericht aus dem letzten Jahr gestiegene Zahl der untergewichtigen und stark untergewichtigen Kinder. Dass nur 74 % der Kinder normalgewichtig sind, resultiert nach seiner Meinung aus einem Aufklärungs- und Bildungsproblem und nicht aus mangelndem Zugang zu Sport und Bewegung. Daher hält er die Öffentlichkeitsarbeit für enorm wichtig.

Herr Stelzer (Bürgermitglied) bedankt sich für den hervorragenden Bericht, der als Frühwarnsystem gelesen werden sollte. Er ist erstaunt über die Anzahl der untergewichtigen Kinder. Da der Bericht diese Anzahl nach Sozialräumen aufgliedert, empfiehlt er, in den betroffenen Sozialräumen vermehrt Beratungsangebote zu installieren. Bei den psychischen Erkrankungen hatte er gehofft, diese stünden mit Corona in Verbindung. Das ist jedoch offensichtlich nicht der Fall, da die Zahlen weiterhin gleichbleibend sind. Hier sollten geeignete Maßnahmen gefördert werden, d.h. Sozialgesundheit und Schule sollten zusammenarbeiten. Er fragt nach, ob bereits Ansätze stattfinden.

Herr Rubin (Bürgermitglied) bedankt sich ebenfalls für den Bericht und regt an, zum Thema Unter- und Übergewicht die Zielgruppe durch Beratung in den Kindertageseinrichtungen und Schulen zu erreichen. Außerdem verweist er auf entsprechende Programme der AOK.

Frau Knauer erläutert hierzu, dass diese Arbeit den ersten Schritt darstellt. Nunmehr soll eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren installiert werden.

Der Sozialausschuss nimmt die Drucksache M/17/6806 zur Kenntnis.
--